

Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell**KOMMENTAR****Schulweghelfer Toyota**

„Mobilität“ ist ein bewegendes Wort. Was wird unter dem Schlagwort ‚Mobility‘ nicht alles in Gang gesetzt: Gewaltige Innovationen und High-Tech-Konzepte mit denen die Automobilhersteller auf den überfüllten Straßen Platz schaffen wollen, für noch mehr Produkte aus ihren Fabriken. Agilität preist die Autoindustrie – aber leider nur gut, wenn andere mobile Menschen nicht im Weg sind.

Mobilität ist ein Kinderspiel. Wer's nicht glaubt, soll sich aufmachen in die nord-englischen Kleinstadt Millfield und dort die Millfield Primary School besuchen. Dort lernt er, wie einfach ‚Mobilität‘ gestaltet werden kann.

Die englische Grundschule ist Sieger des ‚Pan-European Sustainable Mobility Competition‘ und hat sich gerade 4 000 Euro Siegesprämie verdient.

Wenn der Mensch mehr läuft, ist das nicht nur gesund, auch den Autos bleibt mehr Platz auf der Straße. Das war die Idee, die die ABC-Schützen mit ihren Lehrern umsetzten. Um viele Schüler zu verführen, anstelle des täglichen elterlichen Bring- und Abholservice die eigenen Handwerkzeuge zu benutzen, wird gespielt. Auf dem Schulweg können an ‚check-point machines‘ Stempel gesammelt werden. Wer fleißig ist, kann die ‚green journey‘-Punkte gegen kleine Belohnungen eintauschen. Seither ist Schluss mit automobiler Gedränge am Schultor: Weniger Stress, Sprit wird gespart und CO₂ vermieden. 105 Schulen in ganz Europa reichten ihre Ideen beim ‚Pan-European Sustainable Mobility‘-Wettbewerb ein, ausgeschrieben von der Eco-Schools International Programs Coordination und: Toyota Motor Europe. 75 000 Euro investierten die Initiatoren an Fördergeldern schließlich für Projekte an 25 Schulen mit insgesamt 25 000 Schülern.

„Kinder an die Macht“, singt Herbert Grönemeyer. Na ja, vielleicht besser erst mal in den Verkehrsausschuss.

Und man muss wohl den Hut vor Toyota ziehen. Der japanische Automobilhersteller ist mit dem Wettbewerb auf einen Zug aufgesprungen, mit dem Toyota als engagierten Förderer einer sauberen Umwelt direkt bei den Kunden von morgen vorfährt – und quasi ein passant heute schon bei deren Eltern. *Tina Rumpelt*

HANDELSDEFIZIT SCHWÄCHT AUTOWIRTSCHAFT**Kanada in der Sackgasse**

Bild: Toyota



„Made in Canada“: Toyota fertigt unter anderem die Lexus-RX-Baureihe in Kanada. Fahrzeuge im Werk von 14 Milliarden Dollar wird das Land 2007 exportieren.

Kanada ist so etwas wie ein Vorort von Nordamerikas Auto-Metropole Detroit. Nördlich des Michigan-Sees scheint die Autowelt noch in Ordnung zu sein. Die großen Namen der Branche sind längst alle in Kanada mit Werken ansässig.

Doch Kanadas Automobilwirtschaft hat Sorgen – in zweistelliger Milliardenhöhe. Kanada führt zu viel ein und zu wenig aus. Das Land werde zum Jahresende im Automotive-Handel vor einem Defizit von acht Milliarden Dollar stehen, warnt die kanadische Automobil-Gewerkschaft CAW. Für das Gesamtjahr prognostizieren Experten einen Handelsüberschuss von 14 Milliarden Dollar bei Komplettfahrzeugen. Dem gegenüber

stehe ein Defizit von 22 Milliarden Dollar bei Teilen und Komponenten. 1999 erwirtschaftete Kanadas Autoindustrie noch einen Überschuss von 15 Milliarden Dollar.

Japan, Mexiko, Deutschland, Südkorea und China machen Kanada am meisten zu schaffen. Das Defizit im Automobilhandel allein gegenüber Japan beträgt rund sechs Milliarden Dollar.

Das Ungleichgewicht bringt jetzt die kanadischen Gewerkschaften auf die Barrikaden. Sie bängen um die Arbeitsplätze in der Autoindustrie und fordern die kanadische Regierung auf, die Importe von Fahrzeugen aus Kanada in asiatische und europäische Märkte zu forcieren.

KURSWECHSEL BEI MAGNA**Offene Tür für Gewerkschaft**

Bild: Magna

Kulturbruch: Frank Stronach, Magna-Gründer und bislang bekennender Gewerkschaftsgegner, agiert künftig gemeinsam mit nordamerikanischen Automotive Workers Unions.

Die Beziehung zwischen Magna und Gewerkschaften glich bisher der zwischen Hund und Katz: Bloß nicht näher kommen. Gerne wird erzählt, dass Magna an neuen Fabriken extra keine Firmenschilder anbringen ließ, um von den Gewerkschaften so lange wie möglich unentdeckt zu bleiben. Nun wurde offenbar die gegenseitige Abneigung begraben. Wie die kanadische *Financial Post* berichtet, öffnet Magna nun in

den drei kanadischen Werken mit rund 1 000 Mitarbeitern die Tür für die Canadian Auto Workers Union. Zudem führe Firmengründer Frank Stronach Gespräche mit der US-Gewerkschaft UAW.

Die Medien schreiben von einem „Kulturbruch“ bei Magna, denn lange galt gerade die Umgehung gewerkschaftlicher Mitbestimmung als einer der Erfolgsfaktoren von Magna. Stronach initiierte unter anderen großzügige Profit-Sharing-Programme für die Magna-Mitarbeiter, so dass auch von dieser Seite nie richtig der Ruf nach Beistand durch Gewerkschaften laut wurde.

Warum der Magna-Gründer nun seine Meinung ändert hat, darüber wird viel spekuliert. Am wahrscheinlichsten gilt, dass Stronach gemeinsam mit den Gewerkschaften neue Arbeitsmodelle gestalten will, um die die Autoindustrie in Nordamerika stärken.

ZÄHLPUNKT

10 Tage lang wird das Hyundai-Werk in Alabama im vierten Quartal 2007 still stehen. Grund: mangelnde Nachfrage bei den Modellen Sonata und Santa Fe.

12,6 Prozent Umsatzrendite erwirtschaftete Ferrari 2006. Für 2007 peilt CEO Jean Todt 15 Prozent an.

39 Banken beteiligen sich an der Finanzierung der Übernahme von Siemens VDO durch Continental.

560 Kilometer weit mit einer Betankung fuhr Toyotas Brennstoffzellenauto FCHV bei einer Testfahrt von Osaka nach Tokio.

686 Automobilzulieferunternehmen mit mehr als zehn Millionen Euro Jahresumsatz zählte das Statistische Bundesamt 2006 – 150 mehr als im Jahr 2000.

900 Aussteller haben sich für die Automechanika Shanghai 2007 vom 5. bis 7. Dezember angemeldet – doppelt so viele wie im Vorjahr.

1 000 leichte Geländewagen für ihre Armee orderte die australische Regierung bei Daimler Australia Pacific.

5 200 Euro zahlt Porsche als freiwillige Sonderzahlung an jeden Mitarbeiter – als ‚Danke schön‘ für den Erfolg.

9 200 Werker mit auf maximal drei Jahre befristeten Arbeitsverträgen beschäftigt Toyota aktuell in seinen zwölf Werken in Japan – weitere 4 000 sollen ab Frühjahr 2008 dazu kommen.

26 512 Pkws exportierten chinesische Automobilhersteller 2006 nach Russland, nach knapp 5 400 in 2005.

82 000 Fahrzeuge weniger als ursprünglich geplant wird Chrysler im vierten Quartal produzieren. Grund: zu hohe Bestände.

2 000 000 Millionen Dollar Preisgeld zahlt das US-Verteidigungsministerium beim ‚Darpa Grand Challenge‘ für autonomes Fahren, das am 3. November in Kalifornien startete.

20 000 000 Schilder regulieren den deutschen Verkehr. Jedes kostet im Durchschnitt 200 Euro.



Bild: Porsche

Wo der Rubel rollt: Porsche eröffnete in Moskau die erste und 17 Millionen Euro teure Porsche-Zentrale in Russland. Im Geschäftsjahr 2006/2007 verkauften die Zuffenhausener 1 900 Fahrzeuge an Kunden in Russland und verdoppelten damit den Absatz im Vergleich zum Vorjahr.

August 2007: Die Top-Seller in den USA

Rang/Modell	Käufer	Veränderung gegenüber Juli 2007	Veränderung gegenüber August 2006
1. Toyota Camry/Solara	163 797	23 %	-30 %
2. Honda Civic	123 350	1 %	-41 %
3. Nissan Altima	113 121	-2 %	59 %
4. Ford Mustang	100 684	26 %	-5 %
5. Honda Accord	97 096	7 %	-36 %
6. Honda CR-V	95 204	36 %	17 %
7. Chevrolet Silverado 1500	92 859	-5 %	19 %
8. Saturn VUE	84 047	25 %	25 %
9. Toyota Corolla	72 841	-12 %	-48 %
10. Ford Escape	69 408	-21 %	-14 %

Quelle: Seeking Alpha

Fest in japanischer Hand: Sechs der zehn Best Sellers in den USA tragen das Logo eines japanischen Herstellers. Gefertigt werden alle Modelle jedoch in den USA.

AUTOMOBIL
PRODUKTION

DIESELKOMponenten für Suzuki Magneti führt indisches JV

Suzuki, Magneti Marelli und der indische OEM Maruti Suzuki India haben ein Joint Venture gegründet. Es soll ab Ende 2008 Dieselmotoren-Komponenten wie elektronische Kontrolleinheiten produzieren – jährlich bis zu 500 000 Einheiten. Maruti investiert rund 13,4 Millionen Euro und hält 19 Prozent, Magneti mit 51 Prozent die Mehrheit an der Produktionsstätte. Die Bauteile gehen an Dieselmotoren von Maruti Suzuki.

300 MILLIONEN-KREDIT Finanzspritze für MG

Der chinesische Automobilhersteller Nanjing Automobile Corporation hat Bankkredite in Höhe von umgerechnet rund 300 Millionen Euro für sein MG-Projekt erhalten. Der Kreditgeber ist die China Export-Import Bank. Das Kapital wird für Auslandsinvestitionen, den Import von Maschinen und Anlagen sowie den Aufbau des Exports benötigt. MG verfügt derzeit in Nanjing über ein Werk mit Kapazitäten für jährlich 200 000 Autos, 250 000 Motoren und 100 000 Schaltgetriebe. Das erste MG-Modell rollte im März 2007 vom Band.

IM EINSATZ IN DER SLOWAKEI Kia mit Blaulicht

Der Kia Cee'd, hergestellt im slowakischen Zilina, wird künftig als Streifenwagen in der Slowakei unterwegs sein. Das Innenministerium des Landes hat mit dem koreanischen Autohersteller einen Vertrag zur Lieferung von bis zu 4 000 Fahrzeugen für den Polizeieinsatz in den nächsten drei Jahren unterzeichnet. Die ersten 43 Streifenwagen wurden bereits ausgeliefert, weitere 350 Fahrzeuge sollen bis Ende des Jahres folgen.

SEAT: STRATEGIE 2018 Hand in Hand mit Zulieferern

Seat-Chef Erich Schmitt präsentierte die Zukunftspläne der Marke Seat im Rahmen der ‚Strategie 2018‘ auf einer Konferenz mit den Top-Managern der Seat-Zulieferer im Oktober in Martorell. Seat will bis 2018 ein Absatzvolumen von 800 000 Fahrzeuge erreichen. Schmitt lud die Zulieferer ein, „sich am Prozess hin zu einem wettbewerbsfähigeren und modernen Unternehmen zu beteiligen und gemeinsam neue Lösungen zu entwickeln, die verbesserte Produktionsprozesse bei gleichzeitig hoher Produktqualität ermöglichen.“

AUDI UND PORSCHE BEIM AMERICA'S CUP
Deutsches Know-how hart am Wind

Zwei weitere deutsche Automobilhersteller werden künftig beim America's Cup ein gewichtiges Wort mitreden. Porsche Consulting übernimmt als Management- und Technologiepartner die Verantwortung für den gesamten Entstehungsprozess der deutschen Boote für den America's Cup 2009. Und auch Audi ist mit an Bord, wenn das United Internet Team Germany 2009 nach der Krone im internationalen Segelsport greift: Das Ingolstädter Unter-

nehmen unterstützt die Kampagne des neu formierten Teams. Die vier Audi-Ringe werden auf dem Spinnacker und zusammen mit einem Markenzeichen von United Internet auf dem Hauptsegel des Nachfolgers der ‚Germany 1‘ zu sehen sein. Wir sind stolz, mit an Bord des deutschen Teams zu sein“, sagt Audi-Chef Rupert Stadler. Die 33. Auflage des America's Cup wird im Sommer 2009 erneut in Valencia ausgetragen.



Bild: Sudo-Toyota

„Der amerikanische Traum ist für den Moment vorbei. Unser wichtigstes Ausland ist Deutschland.“

Christian Streiff, PSA-Chief



Bild: VW

Die Schöne und Wolfsburg: Heidi Klum wirbt demnächst auch für VW. Foto: Das Starmodell beim Shooting der Printanzeige für den neuen VW Tiguan in Los Angeles.

NEUES LOGAN-WERK IN AFRIKA
Projekt ‚Herkules‘

Die Allianzpartner Renault-Nissan planen ein neues Werk für weitere Logan-Derivate sowie Nissan-Nutzfahrzeuge in Tangier in Marokko. Es wird ein großes Werk – entsprechend wurde der Name des Projektes gewählt: ‚Herkules‘. 2010 soll das Werk mit 6 000 Mitarbeitern anlaufen, 600 Millionen Euro wird es kosten und in der ersten Ausbaustufe jährlich rund 200 000 Fahrzeuge fertigen. Die Erweiterung auf 400 000 Einheiten ist bereits vorgesehen. Der Logan wird bereits heute in einem kleinen Werk in der Nähe von Casablanca montiert. Renault unterhält in Afrika außerdem ein Montagewerk in Ägypten.

DETROIT MOTOR SHOW 2008
Die Chinesen kommen

Vom 19.–27.01.2008 präsentiert sich die Weltautoindustrie in Detroit. Fünf chinesische Automotive-Unternehmen haben sich bisher für die US-Automesse gemeldet: Neben Geely und der Changfeng Motor Group wird BYD Auto, ein privater Autohersteller, ausstellen. BYD Auto fertigt SUVs und verkaufte 2006 in China über 60 000 Fahrzeuge. Die China America Cooperative Automotive Inc. vertritt als Importeur den chinesischen Autohersteller Hebei Zhongxing Automobile in Detroit. Die 2002 gegründete Li Shi Guang Ming Auto Design Co. entwickelte und fertigt ein Elektroauto und nimmt für sich in Anspruch, Chinas erstes unabhängiges Designstudio in China zu sein.

KURZ GEFASST

- > Pferde-Sportler in China: **Ferrari** wird auf der Guangzhou Auto Show im November den 430 Scuderia erstmals in China zeigen. Ab Februar 2008 wird der Supersportler auch in China verkauft.
- > Stromer am Ganges: **Honda** will als erster Hersteller Hybridfahrzeuge in Indien anbieten. Gespräche mit den entsprechenden Regierungsstellen laufen.
- > Heimat-Los: **Toyota** wird 2007 erstmals weniger Autos im Heimatland als im Rest der Welt fertigen. Toyota kündigte für 2007 ein Produktionsvolumen weltweit von 8,6 Mio. Fahrzeugen an, davon werden 4,3 Mio. außerhalb Japan gefertigt.
- > Zar und Zimmermann? **Hyundai** denkt aktuell über ein eigenes Montagewerk in Russland nach – wahrscheinlich in St. Petersburg und wahrscheinlich mit einer Kapazität für 100 000 Autos jährlich.
- > Stahl-Werkbank: Der japanische Stahlkonzern **JFE Steel** lässt laut der japanischen

- Zeitungsberichten bei **ThyssenKrupp** Stahlbleche für die Automobilhersteller in Europa, darunter Toyota, fertigen.
- > Spaghetti, Sushi und Curry: Fiat-Tochter **Magneti Marelli** gründet mit **Suzuki Motor** und **Maruti Suzuki India** ein Joint Venture zur Fertigung von elektronischen Steuerungen für Dieselmotoren in Indien.
- > Schweden-Happen: Die staatliche **Invest in Sweden Agency** (ISA) ist jetzt in München vertreten und wird ausländische Investitionen in den schwedischen Automotive-Markt fördern. Zum Repräsentanten wurde Thomas Winkler ernannt.
- > Leih-Gabe: Sixt startet in China – zunächst mit Leasingangeboten und Limousinenservice.
- > Grenzgänger: Der Spezialist für Kohlefaserver-Composite-Bauteile für die Automobilindustrie, die **Wethje Kunststofftechnik** im niederbayerischen Hengersberg, gehört jetzt mehrheitlich zur **Cross Indus-**

- tries AG** im oberösterreichischen Wels.
- > Schweizer-Macher: Die Schweizer **Oerlikon**-Gruppe hat den deutschen Beschichtungsspezialisten **Verschleiss Schutz Technik Keller** (VST Keller) in Schopfheim übernommen.
- > Schweizer Leckerli: Georg Fischer wird in Schaffhausen für den Unternehmensbereich **GF Automotive** ein neues Forschungszentrum bauen. 25 Millionen Schweizer Franken wird das Unternehmen investieren.
- > Masse & Klasse: **Toyota** wie **Nissan** haben Südkorea als Markt für ihre Volumenmodelle im Visier. Beide OEMs sind bisher nur mit ihren Premiummarken Lexus beziehungsweise Infiniti im Südkorea am Markt.
- > Big BRIC: 2014 rollt fast jeder vierte weltweit produzierte Pkw in Fabriken in den BRIC-Staaten vom Band, prognostiziert PricewaterhouseCoopers. Heute ist es bereits jedes sechste Fahrzeug.



Königlicher Testfahrer: Anlässlich der Feier zum 40jährigen Bestehen des Ford-Technikzentrums in Dunton in England kam Thronfolger Prince Charles zu Besuch und gönnte sich eine Testrunde in einem supersparsamen Focus-Prototyp, der mit drei Liter Kraftstoff auf 100 Kilometer auskommt.

A.T.KEARNEY-STUDIE

Was kosten saubere Autos?

Mit der Vorgabe, die CO₂-Emission von Pkw bis 2012 auf durchschnittlich 120 Gramm pro Kilometer zu reduzieren, könnten jährliche Kosten zwischen 11 und 18 Milliarden Euro auf die europäische Automobilindustrie zukommen. Autofahrern beschert die damit verbundene Senkung des Spritverbrauchs um 25 Prozent europaweit jährliche Einsparungen von etwa 65 Milliarden Euro. Das geht aus einer Analyse von A.T. Kearney und der Credit Suisse hervor. Durch

die notwendigen Kosten könnten sich die Gewinne der Autohersteller um bis zu 18 Prozent gegenüber den aktuellen Erwartungen der Finanzmärkte für 2009 reduzieren. Vor allem Massenhersteller im Segment Klein- und Mittelklassewagen wären vom derzeit diskutierten gewichtsbasierten Szenario besonders stark betroffen. Einige Fahrzeugsegmente könnten sogar in die Verlustzone rutschen, warnen die Marktanalysten.

ZULIEFERER IN TSCHECHIEN

Ingenieure dringend gesucht

Toyota und Hyundai haben bereits viele asiatische Automobilzulieferer nach Tschechien gebracht. Zu den deutschen Unternehmen, die in den vergangenen zwei Jahren den Aufbau neuer Fertigungen in Tschechien begonnen oder erweitert haben, zählen Siemens VDO Automotive, InTiCom Systems, FTE-Automotive, Behr, Röchling und Erdrich Umformtechnik. „Unter dem Ansturm der Investoren sind qualifizierte Arbeitnehmer inzwi-

schen knapp geworden, zumal auch die Arbeitsmobilität im Lande nicht sehr groß ist. Zum Teil wird die Suche nach Ingenieuren bis in die Ukraine hinein betrieben“, warnt die Bundesagentur für Außenwirtschaft. Große Unternehmen versuchen nun, dem Fachkräftemangel mit Qualifizierungsprogrammen vorzubeugen oder kooperieren mit Ausbildungsbehörden vor Ort. Sie können dabei zum Teil auch Gelder aus den EU-Strukturfonds nutzen.



Barde am Band: Joe Cocker rockte live beim SWR3 New Pop Festival im Daimler-Werk Rastatt – inmitten des Karosserie-Rohbaus. Binnen zwölf Stunden räumte das Team 200 Tonnen Material beiseite, um für Bühne, Publikum und Catering Platz zu schaffen.

HONDA UNTERSTÜTZT UNIVERSITÄT

Asimo wirkt in Bielefeld

Die Honda Research Institute Europe GmbH kooperiert mit dem Forschungsinstitut für Kognition und Robotik (CoR-Lab) an der Uni Bielefeld. Ziel der Forschung am CoR-Lab ist es, Roboter mit kognitiven und sozialen Fähigkeiten auszustatten und sie damit zu alltagstauglichen Assistenten für den Menschen zu machen. Honda unterstützt die Doktorandenausbildung und stellt den Wissenschaftlern zwei humanoide Roboter ‚Asimo‘ mit der Software zur Verfügung. Damit kann das CoR-Lab als erste universitäre Einrichtung in Europa die Hightech-Roboter als Forschungsplattform einsetzen.

MANN+HUMMEL IN RUSSLAND

Moskau als Drehscheibe

Mann+Hummel gründete in Moskau eine Tochtergesellschaft, die das gesamte Geschäft der Gruppe im automobilen und industriellen Ersatzteilemarkt sowie mit den industriellen Erstausrüstungskunden in Russland steuert. In Saratow, 860 Kilometer südöstlich von Moskau, nahm Mann+Hummel jüngst die Fertigung von Kraftstoffvorfiltern für russische Fahrzeughersteller auf.

KOLBENSCHMIDT & NIPPON PISTON

Weltweit gemeinsam unterwegs

Die zur Kolbenschmidt Pierburg Gruppe gehörende KS Kolbenschmidt hat mit dem japanischen Hersteller von Kolbenringen Nippon Piston Ring Co. einen Vertrag über eine globale Kooperation unterzeichnet.

SKODA: AUSBAU DER WERKE

Yeti aus Tschechien

Skoda Auto will bis 2010 über drei vollwertige Werke für die Fahrzeugproduktion und -montage in der Tschechischen Republik verfügen. Auf dem Weg dorthin sollen die Zahl der Arbeitsplätze deutlich erhöht und die Werke Vrchlabi und Kvasiny modernisiert und ausgebaut werden. Der neue Skoda Yeti soll in Kvasiny gebaut werden. Das Stammwerk in Mlada Boleslav wird sich weiterhin auf die Produktion der Modelle Skoda Fabia und Octavia konzentrieren. Aufgrund steigender Kundennachfrage wird das VW-Werk in Bratislava die Produktion des Octavia mit übernehmen. Es ist aufgrund von freien Kapazitäten und Personalüberhang in der Lage, kurzfristig zusätzliche Fahrzeuge herzustellen.

Sagen Sie uns Ihre Meinung! Mail an: redaktion@automobil-produktion.de